

Umweltfreundlicher Hyperloop kann lahme altmodische CO₂-Lastwagen ersetzen

Für Wirtschaft und Umwelt kam am 25.3.2017 um 22:45 eine gute Nachricht: Florian Zerfass berichtete in Bild am Sonntag, dass sich das Lufthansa Innovationszentrum für die sehr umweltfreundliche Hyperloop-Technik interessiert. Ich schlage der LAG Verkehr vor, die BAG Verkehr aufzufordern, an Hyperloop-Chef Ahlborn heranzutreten damit über eine Referenzstrecke für den Güterverkehr mit der Hyperloop-Technik auf der Strecke Flensburg-Hamburg-Hannover-Dortmund-Duisburg-Köln-Mainz/Frankfurt-Ludwigshafen/Mannheim-Stuttgart-München diskutiert wird. Das könnte durchaus ein Startschuss für eine sehr schnelle Verbindung aus den nördlichen Bundesländern über die Industriezentren im Ruhrgebiet, in die Rhein-Main-Metropolen, nach Baden-Württemberg und Bayern sein. Gespräche mit den betroffenen Bundesländern sollten aufgenommen werden.

Durch den Wechsel von Gütertransporten in den Hyperloop könnte die Hälfte aller LKW auf den Autobahnen wegfallen. Es würde auch erheblich weniger Staus geben, zahlreiche Straßenreparaturen entfallen und alles zusammen würde der CO₂-Bilanz deutlich helfen. Bei der Diskussion um Neubauten würde es in erster Linie um die 10 x schnelleren Hyperloop-Strecken gehen und nicht mehr um Autobahnen. Der bestehende Bundesverkehrswegeplan müsste einem vollkommen neuen Konzept mit der Integration dieses zusätzlichen Großverkehrsmittels weichen.

Die Wirtschaft wird dem gegenüber aufgeschlossen sein müssen, weil Güter und Waren, die in Mainz verladen werden, in 1/2 Stunde im Ruhrgebiet oder in Stuttgart und in ca. 1 Stunde in München oder Hamburg sein können. Das System ist also mindestens 10 Mal schneller als LKW-Transporte, ein Quantensprung wie vor hundert Jahren vom Pferdefuhrwerk zum Lastwagen.

Das System sollte schnellstens angestrebt werden, weil Deutschland dann in der Praxis nachweisen kann, dass Hochtechnologie und Umweltfreundlichkeit kein Widerspruch sein müssen. Die nördlichen Bundesländer mit dünner Besiedlung haben dann keine Nachteile mehr wegen zu langer Lieferzeiten. Die Betriebe brauchen nicht mehr abwandern. Sie müssen keine Überlegungen mehr anstellen, in die teuren Standorte der Industriezentren an Rhein, Ruhr, Neckar oder gar Isar abzuwandern.

Hyperloop-Industries hat bisher nur einen Personenzug für Deutschland angestrebt und dabei die Strecke Berlin - München vorgezogen. Die Nord-Süd-Achse von Flensburg bis München wäre besonders für den Güterverkehr interessant, weil sehr viele Betriebe in den dünn besiedelten Regionen Norddeutschlands und in den traditionellen Industriezentren davon profitieren könnten. Zahlreiche Arbeitsplätze würden wesentlich stabiler, weil Lieferzeiten keine Rolle mehr spielen.

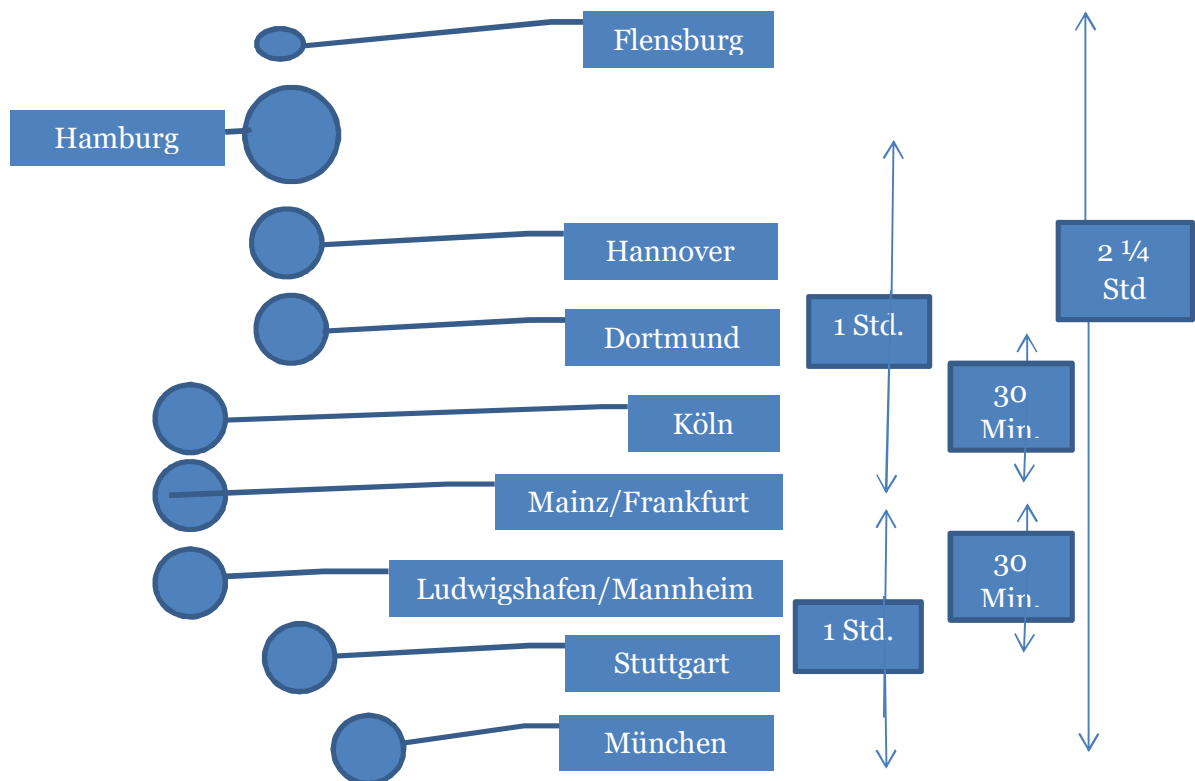
Spezialisten, die lieber auf dem Land oder in Küstennähe leben, könnten auch dort angeworben werden, weil attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung stehen und die Lebenshaltungskosten erheblich niedriger sind als in den Ballungsgebieten. Das betrifft besonders den Wohnraum.

Hochtechnologie und Umweltfreundlichkeit verbinden!

Wohnen + Arbeiten in der Natur!

Zugunsten der Biodiversität würden Milliarden von Insekten und Tausende von Singvögeln und anderen Tieren, **Verkehrstechnik, die freundlich mit Biodiversität umgeht!** ande-
 ren Tieren, die besonders durch die großflächigen Frontpartien der LKW jährlich umkommen, verschont werden. Landschaften würden nicht mehr zerschnitten werden, Flächen nicht weiter versiegelt werden.

Hyperloop ist eine Magnetschienenbahn, die fast mit Schallgeschwindigkeit in einer Doppelröhre fährt, die auf Stelzen steht. Es ist das umweltfreundlichste und absolut schnellste Großverkehrssystem, weil es ohne Abgase und CO₂-Austrag überwiegend durch Strom aus Solarzellen auf dem Dach der Röhren angetrieben wird. Durch die Konstruktion auf Stelzen bleiben Landschaftsräume erhalten, Lebewesen können sich unter den Röhren frei bewegen und Pollenflug bleibt unberührt. Neben diesen Vorteilen ist der Hyperloop gegenüber LKW, Zügen und Schiffen vollkommen witterungsunabhängig, umweltschädliche Salzeinträge wie bei Straßen im Winter entfallen und es gibt auch keine Schwermetalleinträge in die Böden durch Bremsabrieb. Die Planungszeiträume sind kurz, weil der Hyperloop grundsätzlich direkt neben bestehenden Verkehrswegen gebaut werden soll. Gegenüber Flugzeugen hat der Hyperloop bis 1500 km Entfernung deutliche Vorteile, weil die einzelnen Fahrkabinen in wesentlich schnellerer Folge gestartet werden können als die Maschinen auf dem Flugfeld. Außerdem braucht der Treibstoff nicht mit zu transportiert werden und es entfällt die CO₂-Belastung durch Abgase.



Mit Hyperloop spielen Lieferzeiten keine Rolle mehr!

Ersatzteile morgens bestellen und noch am Vormittag einbauen!